



Wein- und Obstbau

2006 wurde der Schwerpunkt auf die Positionierung und die Imagefestigung der Weinregion Wien sowie auf den Wiener Qualitätswein gelegt. Gut etablierte Aktivitäten wurden fortgesetzt, weiterentwickelt bzw. neu entwickelt.



Qualitätsmarken **Weinregion Wien**

Eine Marke der Landwirtschaftskammer Wien. Diese Dachmarke vereint alle Maßnahmen um und für den Wiener Wein.

Junger Wiener

jung frisch wienerisch - Qualitätsgeprüfte Wiener Jungweinmarke



Der Wiener Heurige (Verein)

Qualitätsorientierter Verein mit 60 Wiener Heurigen- Betrieben. Ziel ist es die Erhaltung des „echten“ Wiener Heurigen durch Umsetzung des Leitbildes in den Betrieben der Mitglieder, Pflege der Tradition und Kultur der Heurigen.

Partnerschaften

Wiener Tourismusverband

Die Internationale Tourismuskampagne für „Wien & Wein“ wurde auch im Jahr 2006 fortgeführt und Wien wurde wieder als Weinstadt positioniert.

Internationale Werbekampagne des Wien-Tourismus für "Wien & Wein - Wine in the City".

In Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Wien stellte der Wien-Tourismus bereits zum dritten Mal Wien als Weinstadt in den Mittelpunkt einer internationalen Werbekampagne: Die Sonderaktion „Wien & Wein - Wine in the City“, für die Bürgermeister Dr. Michael Häupl die Schirmherrschaft übernommen hat, wies in mehr als 12 Mill. Zeitungsexemplaren von acht Ländern darauf hin, dass in Wien Weine von höchstem Qualitätsniveau gekeltert werden, deren Verkostung vor Ort von Mitte Oktober bis Ende November 2006 möglich war.

Wiener Tourismuspreis 2005

Die Wirtschaftskammer Wien verlieh dem Wiener Wein den Tourismuspreis 2005. Die Präsidenten der Wirtschaftskammer Wien, KR Brigitte Jank, und der Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der Wirtschaftskammer Wien, Ing. Josef Bitzinger, überreichten den Preis an Ök.-Rat Ing. Franz Mayer, Dipl.-Ing. Herbert Schilling und Ing. Fritz Wieninger, die diesen stellvertretend für alle Wiener Winzer entgegen nahmen.

Die Auszeichnung unterstreicht einmal mehr die Bedeutung des Wiener Weins als Tourismusfaktor und Botschafter in aller Welt.

Der Tourismuspreis der Wiener Wirtschaft wird seit 1987 alljährlich in der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der Wirtschaftskammer Wien für besondere Verdienste um die Wiener Wirtschaft verliehen. Wiener Wein reiht sich in eine lange

Liste großer Persönlichkeiten und klangvoller Unternehmen ein, darunter Gery Keszler, Friedensreich Hundertwasser, die Wiener Sängerknaben, Mannen und die Sacher-Torte.

Stadt Wien

Die Stadt Wien ist seit vielen Jahren ein großer Partner der Weinregion Wien. Dank dieser langjährigen Partnerschaft kann die Weinregion Wien auf viele gemeinsame Aktionen und Maßnahmen zurückblicken, die mit Unterstützung der Stadt Wien umgesetzt werden konnten.

Auch 2006 stand die Stadt Wien der Weinregion Wien als starker Partner zur Seite und trieb von öffentlicher Seite her die Ideen und Visionen der Weinregion Wien kräftig voran.

Allen Aktivitäten voran sei der Wiener Weinpreis im Rathaus erwähnt, der aufgrund der engen Zusammenarbeit mit der Stadt Wien erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Raiffeisenbank Wien

Der Partner der Weinbauregion Wien – die Raiffeisenbank Wien – wurde bei allen Maßnahmen der Weinbauregion Wien mitkommuniziert.

Initiativen/Aktivitäten

2. Wiener Weinpreis

Der 2. Wiener Weinpreis ging von 27. bis 30. Juni 2006 über die Bühne.

Im Arkadenhof des Wiener Rathauses konnten sich die rund 15.000 Besucher durch 154 Weine, ausgezeichnet mit einer Goldmedaille, kosten. Die Gäste hatten die Gelegenheit, zu feinen Schmankerln der Wiener Top-Küchenchefs Christian Petz (Palais Coburg), Reinhard Gerer (Korso), Heinz Reitbauer jun. (Steirereck) und Winni Brugger (Indochine 21) das Beste aus Wiens Weinrieden zu genießen.

Die Auszeichnung der Wiener Landessieger wurde auch 2006 wieder von Wiens Bürgermeister Ök.-Rat Dr. Michael Häupl persönlich übernommen. Im Festsaal feierten 600 geladene Gäste aus Wirtschaft, Landwirtschaft und Medien die Preisträger. Die Besucher im Arkadenhof konnten die Kür per Live-Übertragung mitverfolgen.

Im Vorfeld der Kür der Wiener Landessieger wurden alle eingereichten Weine in der Weinbauschule Klosterneuburg einer Basisverkostung unterzogen. 78 Winzer reichten insgesamt 411 Weine zur dieser Verkostung ein. Unter dem Leiter des Weinbauinstituts, Dipl.-Ing. Robert Steidl, selektierte eine Kommission von amtlich geprüften Weinkostern 61 Weine für die finale Verkostung aus, um die Landessieger in den zwölf Kategorien – Gemischter Satz, Grüner Veltliner, Riesling, Weißburgunder, Chardonnay, Sauvignon blanc, Wiener Raritäten, Hochprädikate, Zweigelt, Cuvée rot 2004, Cuvée rot 2003 und Internationaler Rotwein – zu ermitteln.



Barbara Müllner
Weinmarketing



Ziel der viertägigen Veranstaltung war es, die Bedeutung und Qualität des Wiener Weinbaus den Weingenießern und besonders den Wienern bewusst zu machen. Wiener Weine können sich in Geschmack und Qualität schon lange mit internationalen Weinen messen. Die Rekordteilnahme – 411 eingereichte Weine – dokumentiert, welche Bedeutung die Wiener Winzer dieser Verkostung und Veranstaltung beimessen.

Der Wiener Weinpreis wurde in enger Kooperation mit der Stadt Wien, stad wien marketing & prater service gmbh, Bank Austria-Creditanstalt und Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien umgesetzt.

Wiener Weinfrühling

Der Wiener Weinfrühling – von der Landwirtschaftskammer Wien initiiert und 2006 erstmals durchgeführt – bildete im Zeitraum Mitte März bis Ende Juni ein „Dach“ für mehr als 50 Veranstaltungen und Aktivitäten in der Weinregion Wien, beim Wiener Heurigen sowie für weitere Feste im Frühjahr. Im Mittelpunkt standen kulinarische Köstlichkeiten, das traditionelle Wiener Lied und natürlich der Wein. Den Abschluss des Wiener Weinfrühlings bildete der 2. Wiener Weinpreis mit der Jahrgangspräsentation für Fachpublikum in Kooperation mit dem Getränkehandel Del Fabro.

Der Wiener Weinfrühling wurde sowohl von den Winzern und Weinbauorganisationen als auch von den Gästen sehr positiv angenommen.

Der Zweck der Initiative Wiener Weinfrühling besteht in der Nutzung von Synergien untrennbar miteinander verbundener Bereiche – Essen, Wein und Gemütlichkeit. Die Imagesteigerung der Weinregion Wien sowie gezielte Verkaufsförderung sind die beiden zentralen Ziele, die mit diesem Projekt verfolgt werden. Dabei sollen definierte Qualitätskriterien berücksichtigt werden.

Im ersten Jahr wurden bestehende Veranstaltungen und Angebote der Betriebe erfasst. In den Folgejahren soll die Bündelung und gemeinsame Vermarktung von Aktivitäten der Wiener Weinbau- und Heurigenbetriebe sowie Weinbauorganisationen intensiviert werden.

Frühlingserwachen beim Wiener Heurigen

Rechtzeitig zu Frühlingsbeginn riefen am 20. März 2006 die Wiener Heurigenbetriebe ihren Saisonstart aus. Die Weinbau- und Buschenschankbetriebe verwöhnten ihre Kunden aus dem In- und Ausland wieder mit frischen Schmankerln aus hauseigener Produktion, dazu wurde Wein aus eigenem Anbau gereicht.

Der Wiener Heurige kommt in die Stadt

Vom 19. bis 21. Mai 2006 kam der Wiener Heurige bereits zum sechsten Mal in die Wiener Innenstadt. In einem nachgestellten Heurigendorf wurde an drei Tagen all das geboten, das den Heurigen zu einer unverwechselbaren und von Wien nicht wegzudenkenden Einrichtung macht. 20 qualitätsorientierte Wiener



Heurigenbetriebe nahmen an dieser Veranstaltung teil. Die Besucherzahl von rund 15.000 Personen spricht daher für die Beliebtheit des Heurigendorfs im Herzen der Stadt.

Der Wiener Heurige am Donauinselfest

Das Donauinselfest in Wien wurde 2006 wieder durch eine Heurigeninsel bereichert. Von 23. bis 25. Juni konnten die Gäste Weine von den Wiener Weinhauern genießen. Gemeinsam mit Winzern aus dem Umland und dem Burgenland boten sie feine Tropfen und Heurigenschmankerln an. Mit dabei waren Familie Vrbicky vom Dornröschenkeller, Weingut – Heuriger Schilling, Stefan Hajszan, Weinbau Zawodsky und Heuriger Ing. Werner Welser und Strommer.

Wegen des großen Zuspruchs im Vorjahr war die Heurigeninsel 2006 wesentlich größer und vielfältiger, zudem gab es drei Stunden mehr Programm. Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler sorgten für die Unterhaltung der Gäste. Die Besucher konnten mitunter unterschiedliche Interpretationen des Wienerliedes genießen.

Der Wiener Heurige am Heldenplatz

Am 9. und 10. September 2006 fand das Erntedankfest am Wiener Heldenplatz statt. Rund 200.000 Besucher kamen zum Erntedankfest des Wiener und des Österreichischen Bauernbundes, das den abschließenden Höhepunkt der Erntezeit darstellt. Die vielfältigen Produkte und Leistungen der Wiener Gärtner, Landwirte und Weinhauer wurden vorgestellt.

Für das leibliche Wohl der Besucher sorgten die Wiener Landfrauen, Direktvermarkter aus Wien und die Wiener Weinhauer. Im Weindorf präsentierte der Verein Der Wiener Heurige den zahlreichen Gästen ausgezeichnete Wiener Weine.

Das Wiendorf stellte den Marktplatz der Wiener Landwirtschaft dar. Infostände, Beratungs- und Verkaufsstände zu den verschiedenen Landwirtschaftssparten wurden geboten. Anziehungspunkt bildete die besonders auffallende Dekoration der Wiener Landwirtschaft – Gemüsebau, Zierpflanzenbau, Landwirtschaft, Wein- und Obstbau – zum Anschauen und Angreifen. Die Wiener Landwirtschaft wurde in Form eines Marktplatzes mit den dekorativ angeordneten Ständen der Produktschwerpunkte in den Mittelpunkt gestellt. Diese optisch sehr ansprechend gestalteten Stände waren wohl eine Attraktion des Erntedankfestes.

Zahlreiche Ehrengäste, darunter Bundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel, BM Dipl.-Ing. Josef Pröll, Präsident des Österreichischen Bauernbundes NR Fritz Grillitsch, BM Maria Rauch-Kallat und BM Mag. Wilhelm Molterer wohnten der Eröffnung des Erntedankfestes am Wiener Heldenplatz bei.

Jahrgangspräsentation des Wiener Weins

Im Rahmen des Wiener Weinpreises fand heuer erstmalig eine Jahrgangspräsentation der Wiener Weine statt. Der 2. Wiener Weinpreis bildete den Höhepunkt und zugleich den Abschluss des überaus erfolgreichen Wiener Weinfrühlings – der Initiative der Landwirtschaftskammer Wien.

Über 100 Weine – Landessieger und Goldene Wiener '06 – standen bei der Degustation am 29. Juni dem Fachpublikum zur Verkostung bereit.

Mit der Präsentation wurde eine Plattform geschaffen, die es den Wiener Winzerinnen und Winzern ermöglicht, ihre Weine einem ausgewählten Fachpublikum – vorrangig Gastronomen und Medienvertretern aus den Bereichen Wein und Gastronomie – zu präsentieren.

Ziel der Jahrgangsverkostung war die verstärkte Positionierung und Imagesteigerung der Weinregion Wien und des Wiener Qualitätsweins.

Weinlese am Schwarzenbergplatz

Die Weinlese am Schwarzenbergplatz mit dem Bürgermeister findet alljährlich stellvertretend für die Weinbauregion Wien statt. Der Jahrgang 2006 wurde am 11. Oktober symbolisch geerntet.

Die Weinlese am Schwarzenbergplatz hat bereits eine gewisse Tradition und gibt einen Vorgeschmack auf das, was die Wienerinnen und Wiener im Herbst noch erwartet.

Jahresmediengespräch

Im Rahmen der Jahresmedienkonferenz der Landwirtschaftskammer Wien, die am 15. Mai 2006 gemeinsam mit den großen Partnern Stadt Wien und WienTourismus in der Vinothek „Augustiner Stüberl“ des Wiener Rathauskellers statt gefunden hat, gaben die Referenten

- Ing. Robert Fitzthum, Direktor der Landwirtschaftskammer Wien
- Dipl.-Ing. Herbert Schilling, Sprecher des Präsidiums und Obmann des Vereins Der Wiener Heurige
- Mag. Karl Seitlinger, Direktor von WienTourismus
- Bürgermeister ÖkR Dr. Michael Häupl

einblick in die Aktivitäten und Initiativen in der Weinregion Wien im Jahr 2006.



Junger Wiener

Die Marke Junger Wiener wurde 2002 entwickelt und war von Anfang an ein durchschlagender Erfolg. Der Junge Wiener steht nicht nur für den Jungwein des Jahres, sondern signalisiert nach außen hin seit Jahren den Aufbruch in der Wiener Weinszene. Gemeinsam demonstrieren die Wiener Winzerinnen und Winzer ein selbstbewusstes Image und großes Qualitätsbewusstsein.

Die junge, moderne Inszenierung des Jungen Wieners wurde bereits 2002 sehr gut angenommen. Diese Linie wurde in den letzten Jahren weitergeführt und weiterentwickelt. 2004 wurde die Veranstaltung Junger Wiener für die breite interessierte Weinöffentlichkeit ausgeweitet und fand erstmals am Wiener Graben im 1. Bezirk statt. Diese Präsentation wurde aufgrund der großen Zustimmung 2006 zum dritten Mal in dieser Form umgesetzt.

Der Junge Wiener 06 war eine viertägige Veranstaltung in der Wiener Innenstadt: Von 26. bis 29. Oktober konnten am Graben im 1. Bezirk sämtliche Junge Wiener verkostet und erworben werden. Der Event fand – wie auch in den letzten beiden Jahren – in Kooperation mit WienTourismus statt.

Mehr als 35 Weinbaubetriebe der Weinregion Wien setzten den erfolgreichen Weg zielstrebig fort und schlossen sich dem Projekt der Landwirtschaftskammer Wien an. Die Weine mussten, um sich Junger Wiener nennen zu dürfen, eine strenge Qualitätsprüfung einer unabhängigen Jury bestehen (Kostkommission: Höhere Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau in Klosterneuburg). So konnte garantiert werden, dass es sich um einen Qualitätswein handelt, der zu Recht seinen Namen trägt.



Aus der Taufe gehoben wurde der Junge Wiener 06 am 26. Oktober. Bürgermeister Ök.-Rat Dr. Michael Häupl gab den offiziellen Startschuss zur Jungweinsaison in der Weinregion Wien. Danach gab es für Medienvertreter und wichtige Persönlichkeiten aus den Bereichen Landwirtschaft, Tourismus, Politik etc. die Möglichkeit, den Jungen Wiener zu verkosten.

Die Präsentationsveranstaltung gab Kooperationspartnern und Unterstützern der Weinbauregion Wien die Möglichkeit, sich vor Ort zu präsentieren.

Journalistengespräche

Um die Beziehung zu relevanten Medienvertretern zu vertiefen, wurden 2006 neben der allgemeinen Basispressearbeit Journalisteneinzelgespräche in ungezwungener Atmosphäre von der Landwirtschaftskammer Wien durchgeführt. Die Weinregion Wien, ihre Aufgaben, Ziele, Maßnahmen und Erfolge konnten bei diesen Get-together diskutiert und konkretisiert werden.

Wiener Wein & the City

2006 erschienen zwei Ausgaben von „Wiener Wein & the City“. Die erste Ausgabe des Jahres 2006 erschien im April. Folgende Themenschwerpunkte wurden behandelt:

- Wiener Weinfrühling
- Weißburgunder - Ein Wiener Wunder
- VINARIA-Trophy: Sieger kommt aus Wien
- 2. Wiener Weinpreis im Rathaus, Höhepunkt der Wiener Landesweinbewertung 2006
- Unterwegs mit dem Weinbaureferenten Martin Obermann
- Sommeliers kosten Wiener Wein
- Wein & Gemüse ohne Gentechnik
- Wien im Rotweinglück - Internationale Auszeichnung Wiener Rotweine
- Tourismuspreis der Wiener Wirtschaft: Auszeichnung für Wiener Wein
- Was ist los beim Wiener Heurigen?
- Ausg'steckt ist 2006



In der Ausgabe von Oktober 2006 wurden folgende Themen behandelt:

- Weinwandern im Herbst
- Weingut Cobenzl ist "SALON"-fähig
- Wien im Jungwein-Fieber: Junger Wiener 2006
- Tourismus-Schwerpunkt: Wien hat den Wein (Kampagne von WienTourismus)
- Die fantastischen Vier: WienWein hebt ab
- Weinpreis für die Welt: AWC Austrian Wine Challenge Vienna
- Bekanntgabe der Landessieger 2006 im Rahmen des 2. Wiener Weinpreises
- Die "Goldenen Wiener" der Landesweinkost 2006
- Neuer Obmann des Vereins "Der Wiener Heurige" - Portrait Martin Kierlinger
- Huber & Hengl - 140 Jahre Wiener Wein
- Resümee Wiener Weinfrühling - Medienberichte und Feedback von Betrieben
- Herbstzeit ist Heurigenzeit
- Seminarangebote

In "Wiener Wein & the City" fanden auch Kooperationspartner und Unterstützer der Weinregion Wien Eingang.

Kontinuierliche Medienarbeit:

Folgende Leistungen wurden von der Agentur im Rahmen des Themenbereichs Weinregion Wien umgesetzt:

- Ausbau von qualitativ hochwertigen Einzelkontakten
- regelmäßige Kontaktpflege sowie Beziehungsaufbau und -ausbau zu definierten Key-Medienvertretern
- laufende Betreuung von Medienvertretern und diversen Interessenten in Bezug auf Bereitstellung von Informations- und Fotomaterial rund um die Weinregion Wien
- Texterstellung für Medieninformationen
- Versand von Medieninformationen und Pressefotos
- laufende Verteileraktualisierung und Selektion
- Nachtelefonieren nach Medienaussendungen und Versand von Einladungen
- regelmäßiger Kontakt zu Medienvertretern
- Betreuung der Medienvertreter bei Mediengesprächen und Veranstaltungen

Um die Beziehung zu relevanten Medienvertretern zu vertiefen, wurden 2006 neben der allgemeinen Basismedienarbeit Medieneinzelgespräche in ungezwungener Atmosphäre durchgeführt. Die Weinregion Wien, ihre Aufgaben, Ziele, Maßnahmen und Erfolge konnten bei diesem „Get-together“ diskutiert und konkretisiert werden.

Mit folgenden Medienvertretern wurden Einzelgespräche geführt:

- Roman David-Freihsl, DER STANDARD
- Mag. Erich Kocina, DIE PRESSE
- Rainer Nowak, DIE PRESSE
- Eva Gogala, KURIER
- Peter Lattinger, KURIER
- Mag. Christoph Mierau, ÖSTERREICH

Folgende Aufgaben und Kriterien wurden durch die durchgeführten Maßnahmen 2006 erfüllt:

- verstärkte Kommunikationsmaßnahmen zur Positionierung und zum Imageaufbau bzw. zur Imagefestigung für die Weinregion Wien, des Wiener Weins und des Wiener Heurigen
- kontinuierliche Kontakte zu Fach- und Publikumsjournalisten
- weitere Qualitätsoptimierungsmaßnahmen für Wiener Wein und den Wiener Heurigen
- imageprofilierende Maßnahmen für Wiener Wein und den Wiener Heurigen
- Stammkundenbindung und kundenfrequenzsteigernde Maßnahmen für den Wiener Heurigen
- absatzsteigernde Maßnahmen für den Wiener Wein

Weinbau Spezial

Weinberatung des Weinbauberatungsprojekts - Winterschnitt und Kellerberatung

Rebschutzdienst Wien

Der Rebschutzdienst Wien wurde von der Landwirtschaftskammer Wien bereitgestellt. Die Weinbauer erhalten mit der Anmeldung zum Rebschutzdienst immer aktuelle Berichte und aktuelle fachliche Hinweise für die Pflege im Weingarten und Anleitungen zum Pflanzenschutz sowie Hinweise für die Weingartenbewirtschaftung nach ÖPUL. Im Jahr 2006 wurden sieben Rebschutzdienstaussendungen per Post und elf Aussendungen per e-mail verschickt.

Wiener Weinbau – Verbände

Intensive Beratung und Betreuung der Wiener Weinbauverbände: Landesweingartenbauverband Wien, Wiener Ortsweingartenvereine, Wiener Weinsiegelverband und Interprofessionelles Komitee Wien.

Vertretung des Wiener Weinbaues

Vertretung der Interessen des Wiener Weinbaues im Österreichischen Weinbauverband, im Nationalen Weinkomitee, bei der Österreichischen Weinmarketing Service GesmbH und im Österreichischen Weinwirtschaftsausschuss.



Gartenbau, Förderung, Landjugend



Dipl.-Ing. Birgit Szigeti
Referentin
für Gartenbau und Förderung

Gartenbau

Förderberatung Gartenbau

Die Förderberatung erfordert vor allem im Bereich der Ländlichen Entwicklung einen hohen zeitlichen Aufwand. 2006 war vor allem in der Sparte Gartenbau ein sehr investitionsfreudiges Jahr. Es wurde viel in Glashausneubauten und technischen Einrichtungen investiert. Zusätzlich werden auch Weinbau- und Landwirtschaftsbetriebe bei Investitionsfördermaßnahmen beratend unterstützt. Die Beratung erfolgt vorwiegend auf betriebswirtschaftlicher Ebene. Es wird einerseits Unterstützung bei der Erstellung von Betriebsverbesserungsplänen angeboten und andererseits Informationen bei Förderungsfinanzierungen erteilt. Die Hofübernehmerberatung ist sehr fachspezifisch und zeitintensiv. Auch die nationalen Förderungen erfordern einen steigenden Beratungsaufwand. Vielfach geht es hier um den Aufbau von neuen Betriebsexistenzen.

Gemüseproduktion

Die Gemüseproduktion belief sich im Jahr 2006 österreichweit auf 527.800 t und lag damit 3 % über dem Vorjahreswert. Die Produktionsmenge an Fruchtgemüse machte mit 108.000 t 20 % der gesamten Gemüseproduktion aus (+4 % zu 2005). Den höchsten Anteil an der Fruchtgemüseproduktion stellte Wien mit 49 % gefolgt vom Burgenland mit 19 %. Neuerlich erweitert wurde auch die Fläche der Fruchtgemüsekulturen im geschützten Anbau. Bei Tomaten lag die Produktion bei 39.100 t (+11 % zu 2005). Die Produktion von Rispen Tomaten, welche weiterhin forciert wurde lag bei 22.400 t (+20 %). Bei Paprika profitierte vor allem der bunte Frischmarktpaprika im Glashaus, welcher maßgeblich zur Erntesteigerung um 11 % beitrug (10.100 t). Bei Gurken wurde hingegen ein Produktionsrückgang um 7 % auf 35.600 t verzeichnet. Feuchtkalte Witterung im Frühjahr sowie der verregnete August verursachten bei Glashausgurken ein Ertragsminus (-6 % zu 2005), wodurch nur 20.500 t produziert werden konnten.

Zierpflanzenbau

Der kalte und lange Winter 2005/2006 verursachte aufgrund der schwachen Lichtintensität Qualitätsprobleme und brachte eine hohe Heizkostenbelastung. Dementsprechend kurz und schwierig war die Frühjahrssaison, wobei vor allem der Absatz von Primeln und Viole unter diesen Voraussetzungen litt. Im Lauf der Saison haben sich die Produktpreise etwas erholt. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie jedoch im Durchschnitt gleich geblieben. Bei neuerlichen Steigerungen der Energiekosten muss mit Betriebsreduktionen und weiteren Verlusten bei den Marktanteilen, die sich bereits ansatzweise abzeichnen, gerechnet werden. Kostenreduktionen bei Energie können durch moderne Glas- oder Folienhausneubauten mit entsprechender energiesparender technischer Einrichtung (z.B. Wärmeschirme) erreicht werden. Diese Investitionsmaßnahme kann mit Beginn des neuen Förderprogrammes der Ländlichen Entwicklung ab dem Jahr 2007 mit höheren Fördermitteln umgesetzt werden als bisher.

Durch Werbemaßnahmen im Rahmen der Informations- und absatzfördernden Programme der EU vor den klassischen „Blumentagen“ (Valentinstag, Muttertag) konnte der Absatz von Blumen gegenüber branchenfremden Produkten abgesichert werden. Unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und Fairness produzierte Blumen gewinnen in der Branche an Bedeutung. Neben der Handelsmarke „Fair trade“ betrifft das vor allem das viel umfassendere Zertifikat „Fair flowers and plants“ kurz FFP. Der jährlich stattfindende „Tag der offenen Gärtnerei“ wird von den teilnehmenden Betrieben gut umgesetzt und kommt bei den Konsumenten sehr gut an.

Der Absatz am Blumengroßmarkt in Inzersdorf geht stetig zurück. Als zusätzliche Einkommensquelle wird von einigen Zierpflanzengärtnern die Direktvermarktung als Alternative angestrebt. Das Geschäft zu Allerheiligen, ist ebenfalls im Sinken. Positiv war der milde Winter 2006, welcher zu einer Entschärfung der Energiekostenbelastung für die gärtnerischen Betriebe beitrug.

Projekt „3 in 1“ - drei Bundesländer - eine Beratungsregion

Das „Projekt 3 in 1“, die bundesländerübergreifende Officialberatung im Gemüsebau, wird erfolgreich von den Landwirtschaftskammern Wien, Niederösterreich und Burgenland umgesetzt. Die Gesamtkosten des Projektes verteilen sich kostenneutral, das Angebot ist für die Gärtner kostenlos. Der Schwerpunkt liegt in Niederösterreich und im Burgenland bei der Kulturberatung für Feldgemüse, in Wien beim Unterglasgemüsebau. Die Vorteile für den Gemüsegärtner sind ein höheres Beratungsangebot durch die Landwirtschaftskammern, eine direkte Vermittlung an den Spezialisten in der Region und eine schlagkräftige Interessenvertretung.



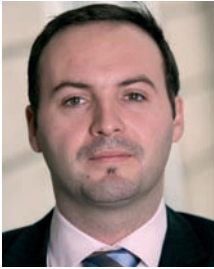
AMA Gütesiegel – EUREP GAP im Gemüsebau

2006 wurde für Gärtner, die bereits die landwirtschaftlichen Produktionsrichtlinien kennen und die erforderlichen Aufzeichnungen für IP und EUREP GAP mit dem LBG Bodenwächter durchführen, nochmals eine Schulung zu diesem Thema angeboten, um sie bei inhaltlichen Änderungen, wie zum Beispiel im Bereich Pflanzenschutz, auf dem aktuellsten Informationsstand zu halten. Rund 120 Wiener Gemüsegärtner kultivieren auf 90 ha Unterglasfläche und 17 ha Freilandfläche nach den Regeln der Integrierten Produktion und des AMA Gütesiegels. Forciert wurde diese rasante Entwicklung durch den Druck des Lebensmitteleinzelhandels.

Information und Beratung im Unterglas Gemüsebau (IBUG)

Als Ergänzung zur Officialberatung der Landwirtschaftskammern bietet das LFI Wien in Kooperation mit der Landwirtschaftskammer Wien und der Landwirtschaftskammer Niederösterreich seit nunmehr zwei Jahren ein bis dato in Österreich einmalig innovatives Projekt an: Eine Ringberatung für den Unterglasgemüsebau in Wien und Niederösterreich. Das Projekt IBUG (Information und Beratung im Unterglas Gemüsebau) bietet bundesländerübergreifend ein ganzheitliches Informations- und Beratungsangebot, welches direkt auf die Belange





Dipl.-Ing. FH. Gregor Hoffmann
Berater für IBUG

der Gärtner abgestimmt ist. Es herrscht ein reger Informationsaustausch mit einer Reihe von Beratungsorganisationen.

Betriebsbesuche und Vorortberatung

Der interessierte Gartenbaubetrieb bucht ein auf seine betrieblichen Anforderungen abgestimmtes Beratungsprodukt. In regelmäßigen Bestandeskontrollen wurden bei rund 500 Betriebsbesuchen in Mitgliedsbetrieben alle Themenbereiche von Klima, und Kulturtechnik über Pflanzenschutz und Nützlingseinsatz bis hin zu Bewässerung und Pflanzenernährung betreut.

IBUG - Beratungsleistung

Nachdem bereits 2004 zehn „Gründungsmitglieder“ ihre Teilnahme zusagten, startete das Projekt in der Saison 2005 mit zehn Betrieben und konnte während der Kultursaison fünf weitere dazu gewinnen. Am Ende des zweiten Jahres verdoppelten sich die Teilnehmer beinahe. Derzeit werden 35 Betriebe intensiv betreut. Der positive Trend hält weiter an. Auf Grund mehrfacher Anfragen sowie Zusagen für einen Einstieg in das Projekt IBUG ist im Jahr 2007 eine Aufstockung auf 40 Beratungsbetriebe vorgesehen.

Schnittblumenprojekt

Die Landwirtschaftskammern Österreichs haben 2006 im Rahmen des überregionalen Qualifikationsprogrammes im Gartenbau, gemeinsam ein Projekt für Endverkaufsbetriebe im Zierpflanzenbau entwickelt, mit dem vorrangigen Ziel, die Qualität bzw. Haltbarkeit von Schnittblumen zu verbessern und somit auch die Kundenzufriedenheit zu steigern. Die Umsetzung erfolgt mit Beginn des Jahres 2007. Im Rahmen dieses Projektes erfolgt zunächst eine Analyse des Ist-Zustandes der Betriebe. Danach sollen aufgrund spezieller Testuntersuchungen potentielle Verbesserungsmaßnahmen überlegt werden.

Versuchswesen

Ein immer wiederkehrendes Problem der Friedhofsgärtner am Wiener Zentralfriedhof ist der Wildverbiss an Aussetzware, vor allem bei Viole. In Zusammenarbeit mit der Fa. Kwizda wurde vom Gartenbaureferat der LK Wien der Einsatz einer Konzentratvariante des Wildverbissmittels "Trico" in zweifacher Durchführung getestet. Dieses Mittel wirkt als Repellent durch Geruchs- und Geschmacksstoffe und ist im Weinbau und Forst bereits zugelassen. Der Verträglichkeitstest war positiv und es kam zu keinem Wildverbiss. Ziel ist die Erreichung der Zulassung dieser Konzentratvariante auch im Zierpflanzenbau.

Schadensfeststellungen und Gutachten

Eine Aufgabe der Fachberater im Gartenbau sind neben Schadensfeststellungen bei Kulturen auch die Hilfestellung bei behördlichen Problemen (z.B. Baubewilligungen bei Glashäusern oder Arbeits- u. Lagerhallen). Bei Enteignungsverfahren von drei Gärtnereien im Zuge der U-Bahnverlängerung im 22. Bezirk wurde ebenfalls fachliche Unterstützung gegeben.

Exkursionservice

Viele in- und ausländische Gärtnergruppen ersuchen die LK Wien um Unterstützung bei der Erstellung ihres Fachprogramms. Sofern es sich um Gärtner oder Fachschüler handelte wurden sie von den Fachreferenten unterstützt und begleitet. Eine Fachreise für Wiener Gartenbaufunktionäre führte im Frühjahr nach Südspanien. Ziel der viertägigen Exkursion war der Besuch von Vermarktungseinrichtungen und Gärtnereien im Fruchtgemüseanbau.

Energie – Verhandlungen mit Fernwärme Wien und Wiengas

Das gesamte Gärtnergebiet in Simmering und Schwechat wird über ein eigenes Verteilernetz mit Fernwärme versorgt. In mehreren Verhandlungen der LK Wien mit der Fernwärme Wien ist es gelungen, den seit 2001 geltenden Fernwärmepreis unverändert zu lassen.

Ländliche Entwicklung LE 07–13 – Arbeitsgruppen

In Arbeitsgruppen des Lebensministeriums, in denen auch das Gartenbaureferat der LK Wien maßgeblich beteiligt war, wurde der Programmentwurf Ländliche Entwicklung 07–13, der sogenannte „Grüne Pakt für Österreich“ per 9. Februar 2006 ausverhandelt und am Jahresende den zuständigen EU -Behörden zur Prüfung vorgelegt. Den Bereichen Investitionsförderung und Niederlassung von Junglandwirten wurde dabei besonderes Augenmerk geschenkt. Positives Ergebnis der Verhandlungen war, dass speziell für den Gartenbau eine Aufstockung der Fördermittel erreicht werden konnte.

Förderung

Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes - Sonstige Maßnahmen

Übersichtstabelle: Ausbezahlte Zuschüsse 2006, 2005 und 2004			
Maßnahme	Gesamtzuschuss	Gesamtzuschuss	Gesamtzuschuss
	2006	2005	2004
Investitionsförderung	1.100.251,95	890.345,86	1.004.585,09
Niederlassungsprämie	33.250,00	61.750,00	80.750,00
Berufsbildung gesamt	60.902,83	41.529,49	69.781,79
Gemeinschaftsprojekte -			
Artikel 33	162.268,17	-	6.754,61
Forstwirtschaft	89.815,71	54.344,43	52.240,21
Pool-BL übergreifend	25.730,64	17.930,61	16.196,97
Summe	1.472.219,30	1.065.900,39	1.230.308,67

Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 50 %, Bund 30 %, Land Wien 20 %; alle Beträge in €

Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe

Ein Großteil der 2006 ausbezahlten Zuschüsse bei Investitionsanträgen erfolgte im Sektor Gartenbau. Bezogen auf Österreich liegen in Wien immerhin 45 % der

geschützten Anbauflächen für Gemüse. Der Trend zu einer intensiveren Bewirtschaftung und einer Verlängerung der Anbausaison in modernen Glas- und Folienhäusern hält nach wie vor an. Die Wiener Gemüsebaubetriebe haben sich hauptsächlich auf den Fruchtgemüseanbau (Paradeiser, Paprika, Gurken) spezialisiert. Wie im Vorjahr wurde auch heuer vermehrt in Glashausneubauten und die erforderlichen technischen Einrichtungen investiert. An zweiter Stelle bei Investitionen folgt der Weinbau, wo vor allem in Kellertechnik bzw. Buschenschankum- und neubau investiert wurde.

Niederlassung von Junglandwirten

Ziel ist die Unterstützung von Junglandwirten bei den Aufwendungen und Investitionen der ersten Niederlassung und die Förderung einer vollwertigen Fachausbildung. 2006 wurde die Prämie für die 1. Niederlassung in Höhe von 9.500 € und ein Zuschlag (Top up) der Stadt Wien von 3.634 € an vier Gärtner ausbezahlt. Die Prämie ist gebunden an den Nachweis einer Investition von 15.000 € im Wohn- oder Wirtschaftsbereich des Betriebes.

Berufsbildung

Der Bereich Weiterbildung wird vor allem durch das Kursangebot des LFI Wien (Veranstalterförderung) und durch die Teilnehmerförderung abgedeckt. Neben den LFI Veranstaltungen im Rahmen des Jahresprogramms wurden auch Kooperationsanträge genehmigt, beispielsweise der „Kultur- und Natur Erlebnisweg“ des Landgutes am Cobenzl und die "Bienenschule - Bee 4 kids". Das LFI Wien bietet ein breites Spektrum an fachspezifischer Fortbildung. Vier Personen stellten 2006 einen Antrag auf Teilnehmerförderung.

Forstwirtschaft

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 14 forstwirtschaftliche Anträge bewilligt. Ein Großteil nahm an Ausbildungskursen für Waldpädagogen teil (Zertifikatslehrgänge). Die Absolventen geben ihr Wissen anschließend in zwei Wiener Waldschulen an Schul- und Kindergartenkinder weiter. Die waldpädagogischen Führungen, die von den Waldschulen der MA 49 organisiert und angeboten werden, fanden ebenfalls kräftige finanzielle Unterstützung. Ein forstlicher Verein legte neue Infobroschüren auf und investierte in Lehrbehelfe für Schulklassen. Eine Wiener Privatschule wurde bei der Abhaltung einer Forstwoche unterstützt.

Förderung der Anpassung und Entwicklung von ländlichen Gebieten (Artikel 33)

Gemeinschaftliche Maßnahmen werden für Projekte zur Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung, Diversifizierung, Innovation und Kooperation gefördert. Vier Anträge wurden im Jahr 2006 bewilligt. Die Wiener Imkerschule erhielt Unterstützung bei der Errichtung eines hygienetauglichen Verarbeitungsraumes, der den strengen HACCP Auflagen entspricht. Drei Anträge von Wiener Gärtnern betrafen eine gemeinschaftliche und überbetriebliche Anschaffung von automatischen Kistentransport- und Wiegesystemen in Kombination mit Verpackungs- und Etikettieranlagen.

Bundesländerübergreifende kofinanzierte Maßnahmen

Rund 40 Projekte sind derzeit mit überregionalem Charakter im Lebensministerium eingereicht. Dazu zählen beispielsweise das erfolgreiche Projekt „Bäuerliches Familienunternehmen - bfu“, „Schule und Bauernhof“, „Bildungskampagne Cross-Compliance“, und das Projekt „Bildungskalender - Bildungsprogramme des LFI“. Weiters wird das Überregionale Qualifikationsprogramm für den Gemüse- und Gartenbau in dieser Sparte abgewickelt.

Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes - Übergangsperiode

Im Jahr 2006 endete die Förderperiode im Österreichischen Programm Ländliche Entwicklung 2000-2006. Für abgeschlossene Förderprojekte war der 1. September 2006 der letzte Bewilligungstermin für die Auszahlung von Zuschüssen.

Projekte, die im zweiten Halbjahr 2006 starteten oder jene, die nicht mehr zeitgerecht abgerechnet wurden, konnten noch bis spätestens 31. Dezember 2006 bewilligt werden. Von der Europäischen Kommission wurden dafür so genannte „Übergangsbestimmungen“ erlassen. Dementsprechend können Vorhaben, die erst in der neuen Förderperiode abgeschlossen werden, mit Mitteln des neuen Förderprogramms ausfinanziert werden. Die Abrechnung hat bis spätestens 30. Juni 2008 zu erfolgen, die letzte Auszahlung ist bis 31. Dezember 2008 durchzuführen. Auszahlungen nach diesem Datum erfolgen nach den Regeln der neuen Periode.



National kofinanzierte Maßnahmen (Bund, Land Wien)

Dienstleistungsrichtlinie

Projekte aus allen landwirtschaftlichen Sparten können eingereicht werden. Förderbar sind auszugsweise die Bereiche Beratungswesen- Personalaufwand; land- und forstwirtschaftliche Berufsausbildung; Innovationen; biologische Landwirtschaft; Qualitätsverbesserung im Pflanzenbau; Integrierte Produktion; weiters die Bereiche Garten-, Obst- und Weinbau und Vermarktung, Markterschließung und Ausstellungswesen. Für 13 eingereichte Projekte kamen 2006 ca. 336.000 € an Förderung zur Auszahlung.

Kreditpolitische Maßnahmen - Agrarinvestitionskredite (AIK)

Der Agrarinvestitionskredit ist als nationaler Top Up im Programm Ländliche Entwicklung angeführt. Der gewährte Zinszuschuss von 36 % bzw. 50 % wird von Bund und Land Wien im Verhältnis 60:40 finanziert. Im Jahr 2006 stellten insgesamt 33 Garten- und Weinbaubetriebe einen Antrag auf Gewährung eines AIK mit einem Gesamtvolumen von 4,44 Mill. €. Für die Finanzierung der Zinszuschüsse wurden Landesmittel von 145.922 € angefordert und in zwei Halbjahres-tranchen an die abwickelnden Banken angewiesen.

Landesmaßnahmen

Prämienzuschuss zur Sturmschadenversicherung

Angelehnt an das österreichische Modell der Hagelversicherung kann jeder Wiener Gärtner bis zu 50 % der Prämie für eine Sturmschadenversicherung gefördert bekommen. Voraussetzung ist die Bezahlung der Jahresprämie einer Risikoversicherung gegen Sturmschäden an Gewächshäusern. Im Jahr 2006 nahmen 219 Gartenbaubetriebe an dieser Förderaktion teil, die ausbezahlte Sturmschadenprämie betrug 96.207 €.

Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Gartenbau

Für bestimmte gärtnerische Investitionen kann der Zuschuss um bis zu 10 % mit Landesmitteln aufgestockt werden. Somit ist derzeit ein maximaler Zuschuss von 35 %, bei Hofübernehmer von 40 % möglich. Voraussetzung ist die Einhaltung der von der EU vorgegebenen maximalen Förderintensität. Im Jahr 2006 wurde der Betrag von 301.371 € an 40 Gärtner ausbezahlt.

Top Up zur Niederlassungsprämie für Gärtner

Ziel des Landeszuschlages ist eine Verringerung der Kosten der Betriebsübergabe im Gartenbau. Das Land Wien erhöht die kofinanzierte Prämie von 9.500 € bei Gärtnern um 3.634 € auf insgesamt 13.134 €. Gemäß Sonderrichtlinie erhielt ein Gärtner die halbe Prämie und aliquot den halben Zuschlag, da der Betrieb im Zuverdienst geführt wird. Insgesamt kam im Jahr 2006 der Betrag von 12.719 € an vier Gärtner zur Auszahlung.

Qualitäts- und Marketingoffensive für den Wiener Heurigen

Für die Durchführung der Qualitäts- und Marketingoffensive für den Wiener Heurigen wurden 2006 Landesmittel in der Höhe von 182.000 € zur Verfügung

Wiener Landjugend - Junggärtner

Imagekampagne und Weiterbildung

Zur Förderung von Maßnahmen der Wiener Landjugend wurde im Jahr 2006 vom Landesjugendreferat der Stadt Wien - MA13 eine projektbezogene Förderung von 5.550 € zur Verfügung gestellt. Weiters erhielten die Wiener Landjugend - Junggärtner 2.200 € Basisförderung von Seiten der Österreichischen Landjugend aus Mitteln der Bundesjugendförderung.

Schwerpunkte des Arbeitsjahres 2006

Wiener Bäuerinnen- und Bauernfest

Teilnahme und Präsentation am 3. Bäuerinnen- und Bauernfest der Stadt Wien im 1. Bezirk am 23. und 24. September 2006. Wiener Landwirte, Weinbauer und Gärtner präsentierten gemeinsam mit verschiedenen Stellen der Stadt Wien ihre Leistungen und Tätigkeiten im landwirtschaftlichen Bereich. Die Wiener Landjugend war mit einem dekorierten Gemüsestand vertreten, verteilten Broschüren und informierte über den Gesundheitswert von Gemüse. Abgerundet wurde die Schau mit einer Verkostung von Gemüsebroten und frisch gepressten Gemüsesäften.



Bundeslehrlingswettbewerb der Österreichischen Junggärtner

Ausrichtung und Finanzierung des 14. Österreichischen Bundeslehrlingswettbewerbes 2006 in Wien. Die Wiener Landjugend - Junggärtner wurden von der Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Junggärtner (AÖJ) mit der Organisation beauftragt. In Kooperation mit der Berufsschule für Gartenbau & Floristik in Kagran und mit der MA 42 - Stadtgartenamt Wien wurde der Bewerb vom 20. - 22. September 2006 erfolgreich durchgeführt. Insgesamt waren beim diesjährigen Bundesentscheid jeweils ein Team (drei Teilnehmer) aus acht österreichischen Bundesländern und eines aus Südtirol, also 27 junge Burschen und Mädchen unter 22 Jahren gegeneinander angetreten, um aus ihrer Mitte den/die Beste(n) zu ermitteln.

Die Teilnehmer beeindruckten durch außerordentliches Wissen, Kreativität und das richtige Gespür für Trends. Dem entsprechend knapp fiel schließlich auch das Ergebnis aus. Den 14. Bundeslehrlingswettbewerb entschied Michael Bauer aus Wien, vor den beiden Steirern Gerhard Wünschler und Norbert Ligl, für sich. Den Mannschaftsbewerb gewann das Team aus der Steiermark vor Südtirol und Wien. Die feierliche Preisverleihung fand im Rahmen der Festversammlung der Bundesgartenbautagung in der Messe Wien statt.



Für die 27 Lehrlinge aus ganz Österreich und Südtirol ging es bei diesem Wettbewerb aber nicht nur um den Titel. Der Preis für Michael Bauer, den Sieger im Einzelbewerb, beinhaltet neben Pokal und Urkunde auch die Teilnahme am Europäischen Junggärtnerkongress 2007 in Chester (GB). Die Sieger des nächsten Bundeslehrlingswettbewerbes im kommenden Jahr, werden beim Europäischen Berufswettbewerb 2008 in Langenlois (NÖ) für Österreich antreten.

Weiterbildung

Im Dezember 2006 nahmen 16 Mitglieder der Bezirksgruppe Simmering erfolgreich an einem zweitägigen Kurs „Autogenes Schweißen“ in der Bildungswerkstatt Mold (NÖ) teil. Weiters absolvierten dort fünf Landjugendmitglieder aus Oberlaa einen Kurs „Elektro Schweißen“.

Teilnahme an Veranstaltungen und Exkursionen

Sechs Mitglieder nahmen am Winterseminar der Österreichischen Junggärtner in Neustift im Stubaital (Tirol) teil. Das dreitägige Fachprogramm bot Vorträge, Workshops und Betriebsbesichtigungen an.

Gemeinsame Exkursionen und Ausflüge der Bezirksgruppen führten beispielsweise in den Nationalpark Neusiedlersee, zum Schifahren nach Lackenhof (NÖ) und zum Rodeln auf den Semmering (NÖ).

Viele Bezirksgruppenveranstaltungen (z.B.: Bastfest, Schweineparty, Johannesfeuer) wurden von den jungen Mitgliedern für eine sympathische Präsentation ihrer Aktivitäten genutzt. Die landwirtschaftliche, bzw. gärtnerische Herkunft steht dabei im Vordergrund.